

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Der Mokoko

[urn:nbn:de:bsz:31-263174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263174)

aber dennoch leicht bändigen und wird dann eben so possierlich wie der vorige. Allerley Früchte, und gezähmt, Kuchen und Butterb. od sind seine Nahrung. Wegen einer besondern Erweiterung der Luftröhre kann das Thier einen sehr starken Laut hervorbringen, der dem Brüllen des Löwen einigermaßen gleicht. Schwarz und aschgrau gemischt ist überall die Farbe seines Körpers.

Der schwarz und weiße Vari.

(*Lemur macaco.*)

Dieser ist eine bloße Spielart vom vorigen und kommt ihm daher in allem gleich, ausgenommen in der Farbe und Beschaffenheit des Haars, welches bey diesem länger und wollichter ist.

Der Mokoloko.

(*Lemur catta.*)

Der Mokoloko gleicht an Größe einer mittelmäßigen Katze; seine Länge ist etwa 16 Zoll. Er hat einen aschgrauen Kopf, ein weißes Gesicht und weiße Ohren. Die Schnauze ist schwarz, und um die Augen herum geht ein rautenförmiger Fleck von gleicher Farbe. Obenher ist der Hals aschgrau; der Rücken, die Arme und vordern Hände sind röhlich lichtgrau, die Beine fallen mehr ins Aschgrau, die untere Fläche des Oberarms ist kahl und schwarz. Der Unterleib ist schmutzig weiß; der Schwanz ist schwarz und weiß geringelt und dient daher zu einem besondern Unterscheidungszeichen. Das Haar dieses Thieres gleicht einer feinen, weichen aber nicht krausen Wolle.

Madagaskar, Guiana und Isle de France sind die Heimath des Mokoloko. Auf der ersten Inseln sieht man ihn in Haufen zu funfzig auf den Klippen umherspringen und klettern. Obst, Wurzeln und Kräuter sind seine Speise. Man kann ihn so zahm machen, daß er wie ein Hund im Hause aus und eingeht. Er ist ausnehmend schmeichelhaft und possierlich. Wenn man ihn reizt oder erschreckt, läßt er einen kurzen, scharfen Laut hören; seine Zufriedenheit aber gibt er durch Spinnen, wie die Katzen, zu erkennen. Sonst hört man seine Stimme nicht.